November 2022 | Ausgabe 10

Hauspost

Die Mitgliederzeitung der Baugenossenschaft Sachsenwald eG

Energie

Neubau in Reinbek mit eigener Energieversorgung | Seite 6
Interview: „Vertrauen in die Mitglieder“ | Seite 8
Sorge um die Heizkosten? | Seite 10

INHALT

4

INTERN

4 Vom Azubi zum Vermietungsprofi
4 Nachrufe
5 Detlef Palm: „Wir sind die Mietpreisbremse“

11

GRÜNE SEITEN

11 Vier überraschende Lifehacks, die Energie sparen

12

REGIONALES

12 Ausflugstipp: Bergedorfs neue Hafenpromenade

14

SERVICE

14 Balkonkraftwerke – eine gute Idee, um durch den Winter zu kommen?
15 Waldi spart Energie
15 Impressum

6

SCHWERPUNKT: ENERGIE

6–7 Neubau in Reinbek mit eigener Energieversorgung
8–9 Interview: „Vertrauen in die Mitglieder“
10 Sorge um die Heizkosten?

13

UNSERE MITGLIEDER

13 Wohnungen für Frauen und Kinder in Not
13 Tipp: die Notfalldose für zu Hause

Fotos: steg Hamburg mbH, Karolina Grabowska / Pexels, Illustration: RosZie / Pixabay

Herzlich willkommen

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

hinter uns allen liegt ein ereignisreiches Jahr 2022, das sich nun langsam dem Ende neigt.

Für mich persönlich war dieses Jahr auch beruflich ereignisreich: Denn im Sommer habe ich meine Ausbildung zum Immobilienkaufmann bei der Baugenossenschaft Sachsenwald abgeschlossen. Im Februar und März stand der letzte Berufsschulblock an, bevor ich im Mai und Juni an der IHK in Lübeck drei schriftliche und eine mündliche Prüfung ablegte. Mit dem Erreichen dieses Zieles, das erfolgreiche Absolvieren der Ausbildung, ging ein weiterer persönlicher Meilenstein einher – die Übernahme bei der Genossenschaft.

Unser neues Heft dreht sich hauptsächlich um das Thema „Energie“. Wir alle bekommen die Folgen des andauernden Ukrainekonflikts zu spüren und die daraus resultierenden Preissteigerungen machen sich im Geldbeutel bemerkbar. Wir lassen Sie dabei nicht allein. Als Genossenschaft stehen wir unseren Mitgliedern auch in diesen unsicheren Zeiten zur Seite. Bei sämtlichen Anliegen, die Sie in Bezug auf das Wohnen haben, stehen wir Ihnen auch weiterhin per E-Mail, per Telefon oder auch persönlich zur Verfügung. Viele unserer wohnenden Mitglieder haben bereits eine Erhöhung der Heizkostenvorauszahlung vorgenommen. Darüber kommen wir mit Ihnen gern ins Gespräch und können mit Ihnen individuell die Möglichkeiten ausloten.

Auch in Zeiten wie diesen bleibt es unser oberstes Ziel, bezahlbaren Wohnraum zu erhalten und zu schaffen. Es mag zwar nicht immer einfach sein, aber bei unserem neusten Projekt in der Berliner Straße 4 in Reinbek entstehen wieder neue Wohnungen für die Genossenschaft. Mehr darüber erfahren Sie weiter hinten im Heft. Die anhaltend starke Nachfrage zeigt uns, dass Wohnraum immer noch ein sehr begehrtes Gut ist. Wir sind stolz, dass wir mit unserer Arbeit dazu beitragen, dieses zu erschaffen.

Ihr

Tim Chmielewski
kaufmännischer Mitarbeiter
im Vermietungsteam der
Baugenossenschaft Sachsenwald eG

Foto: Michaela Kuhn / Licht Form Arte

VOM AZUBI ZUM VERMIETUNGSPROFI

2020 begann Tim Chmielewski bei der Baugenossenschaft Sachsenwald seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann – als erster Azubi in diesem Beruf. Seit Juli dieses Jahres ist er Mitarbeiter im Team „Vermietung“ der Baugenossenschaft Sachsenwald.

Vermietungsprofi
Tim Chmielewski

Bevor er den Weg in die Wohnungswirtschaft einschlug, hatte Tim Chmielewski zunächst ein Lehramtsstudium begonnen. Aber er merkte schnell, dass das nicht das Richtige für ihn ist. „Ich wollte praxisbezogener lernen“, erzählt er. „Die Wahl fiel auf die Ausbildung zum Immobilienkaufmann. Ebenso schnell war mir klar, dass ich zu einer Genossenschaft möchte, weil mir der soziale Fokus gefällt.“

Zwischen Praxis und Theorie, zwischen Reinbek und Malente

Für die Baugenossenschaft Sachsenwald zog Tim Chmielewski von Dömitz in Mecklenburg-Vorpommern nach Reinbek. Während der Ausbildung gewann er Einblicke in alle Bereiche der Genossenschaft. Wenn er nicht gerade die Schulbank drückte: Zweimal im Jahr musste er für jeweils sechs Wochen an der Berufsschule in Malente die Theorie lernen.

Heute ist Tim Chmielewski fester Teil des Vermietungsteams bei der Baugenossenschaft Sachsenwald und kümmert sich vorrangig um die Mieterbetreuung, aber auch um Wohnungsabnahmen, -übergaben sowie Wohnungsbesichtigungen.

„Wenn die Sonne des Lebens untergeht, leuchten die Sterne der Erinnerung“

Die Baugenossenschaft Sachsenwald trauert um ihren früheren Vorstand Lothar Woitaschek sowie ihren ehemaligen Geschäftsführer Achim Dierksheide.

Lothar Woitaschek verstarb am 08.07.2022 im Alter von 83 Jahren.Er war seit 1964 Mitglied der Genossenschaft. Von 1974 bis 1987 gehörte er dem Aufsichtsrat an - davon neun Jahre als Vorsitzender. Anschließend leitete er die Genossenschaft bis 2014 als Vorstand. In diese Zeit fielen viele Neubau- und große Modernisierungsprojekte.

Am 27.07.2022 verstarb **Achim Dierksheide**. Von 1980 bis 1992 war er Geschäftsführer der Baugenossenschaft Sachsenwald und prägte als solcher die positive Unternehmensentwicklung maßgeblich mit.

Die Mitglieder, die Mitarbeitenden sowie Vorstand und Aufsichtsrat der Baugenossenschaft Sachsenwald behalten Lothar Woitaschek und Achim Dierksheide dank ihrer Tatkraft, ihrer Freundlichkeit und ihrem Verantwortungsgefühl in guter Erinnerung. Die Häuser, die auf ihre Entscheidungen zurückgehen, bieten noch heute vielen Menschen ein schönes Zuhause.

Die Baugenossenschaft Sachsenwald spricht den Familien ihr aufrichtiges Beileid aus und wünscht ihnen viel Kraft in der schweren Zeit.

Foto: Michaela Kuhn / Licht Form Arte

„WIR SIND DIE MIETPREISBREMSE“

Zwölf Jahre war er hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Reinbek, acht Jahre Geschäftsführer des Verbands kommunaler Unternehmen e. V. (VKU) in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern, seit 2012 ist er norwegischer Honorarkonsul in Hamburg und seit 23 Jahren engagiert er sich im Aufsichtrat der Baugenossenschaft Sachsenwald: Detlef Palm.

Herr Palm, was waren Ihre Highlights in den 23 Jahren im Aufsichtsrat?
Detlef Palm: Ein gelegentliches Richtfest bei einem Neubau der Baugenossenschaft ist ein schöner Lohn für das nicht immer einfache Tagesgeschäft. Dass wir uns inzwischen neben Reinbek und Glinde auch in Barsbüttel und vielleicht bald weiteren Gemeinden der Umgebung betätigen dürfen, freut mich sehr, und auch das starke Engagement der Baugenossenschaft in zum Glück seltenen Krisen- und Notfallsituationen sticht hervor.

Als Aufsichtsrat sind Sie nah am Geschehen der Wohnungswirtschaft. Welches sind die größten Veränderungen in der Branche?
Detlef Palm: Die Tatsache, dass überhaupt Genossenschaften wieder im Trend liegen und stark nachgefragt sind. Und das aus gutem Grund, denn hier spielen nachhaltiges Wirtschaften, eine gesunde Mischung aus Instandhaltung und Neubau, vor allem aber ein günstiges Mietniveau und nicht der möglichst hohe Gewinn eine größere Rolle als in manchem privaten Unternehmen. Ein Kollege brachte es neulich auf den Punkt: „Wir brauchen nicht unbedingt eine Mietpreisbremse; wir sind die Mietpreisbremse!“

Gibt es Entwicklungen, die Sie beunruhigen?
Detlef Palm: Aktuell bereiten uns natürlich die starken Preissteigerungen bei Baustoffen und Energie, fehlende Handwerker und die finanzielle Situation einiger unserer weniger solventen Mitglieder Sorgen. Wir haben schon manches zur Abmilderung auf den Weg gebracht, schauen aber auch auf die Politik für schnellstmögliche, entlastende Schritte. Denn wir können zwar manchmal vorrübergehend helfen, aber wir können eben auch nicht alles stemmen und keine Mieten erlassen.

Seit 23 Jahren im Aufsichtsrat der Baugenossenschaft Sachsenwald: ***Detlef Palm***

Gibt es ein Thema, das Sie in der Genossenschaft (noch) vorantreiben möchten?
Detlef Palm: Ich würde unseren Mitgliedern gern noch mehr Service und Dienstleistungen anbieten und wir überlegen, wie wir dies am besten realisieren können.

An welche Art der Dienstleistungen denken Sie hier konkret?
Detlef Palm: Als Mieter benötigt man hin und wieder Maler, Klempner, Handwerker oder Personen, die zum Beispiel beim Aufbau eines Schranks behilflich sind. Wir als Baugenossenschaft verweisen dann auf die regionalen Handwerksbetriebe. Schöner wäre es, wenn wir einen eigenen Servicebetrieb hätten, der diese Arbeiten übernimmt. Aber all diese Überlegungen haben wir aufgrund der eben geschilderten Herausforderungen erst einmal ein wenig zurückgestellt.

Foto: Michaela Kuhn / Licht Form Arte

Neubau in Reinbek mit eigener Energieversorgung

Bei ihrem neuesten Bauprojekt macht sich die Baugenossenschaft Sachsenwald unabhängig vom Gas.

Seit November 2021 laufen die Arbeiten am Neubau an der Berliner Straße 4 in Reinbek - direkt neben der Nathan-Söderblom-Kirche und der dazugehörigen Kita. Die Baugenossenschaft Sachsenwald hat das Grundstück im Erbbaurecht übernommen. Das heißt: Es verbleibt im Eigentum der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Reinbek-West, die Baugenossenschaft darf es aber bis zum Jahr 2101 nutzen. Hierfür bezahlt sie einen Erbbauzins an die Kirchengemeinde. Am Ende der Laufzeit erhält die Baugenossenschaft entweder eine Entschädigung für das Gebäude oder der Erbbaurechtsvertrag wird verlängert.

Ebenfalls in unmittelbarer Nähe des Neubaus befindet sich das „EKZ Sachsenwald“ mit zwei Supermärkten und einem Drogeriemarkt. Der Bus hält direkt vor der Tür und die Grundschule Klosterbergen sowie eine weitere Kita sind kaum fünf Minuten Fußweg entfernt. Wer hier wohnt, kann sich also über sehr kurze Wege freuen!

36 Wohnungen in gefragter Lage

In dieser gefragten Lage baut die Baugenossenschaft Sachsenwald 36 2- und 3-Zimmer-Wohnungen mit einer Größe von 59 bis 79 Quadratmetern - alle ausgestattet mit Balkon oder Terrasse. Acht davon sind öffentlich gefördert, neun barrierearm.

Die Wohnungen werden über Laubengänge erreichbar sein, die von einem zentralen Treppenhaus abgehen. Das Haus verfügt über einen Aufzug. Draußen wird es 42 Parkplätze für Pkw geben, von denen sieben die Kirchengemeinde nutzen darf. Acht Stellplätze erhalten direkt Elektro-Ladestationen, die übrigen werden dafür vorgerüstet.

Eine Besonderheit der Wohnanlage ist die Fahrrad-Tiefgarage, die über eine eigene Rampe erreichbar ist. 80 bis 100 Fahrräder können hier sicher und trocken abgestellt werden.

Visualisierung: BG Sachsenwald

Die Berliner Straße 4 auf einen Blick

7,3 Millionen Euro Investitionsvolumen
4 Stockwerke
20 2-Zimmer-Wohnungen
16 3-Zimmer-Wohnungen
2.449,17 Quadratmeter Wohnfläche
8 Wohnungen öffentlich gefördert
9 Wohnungen barrierefrei
Energieversorgung über Photovoltaik und Luftwärmepumpen
42 Pkw-Stellplätze, davon 35 für Mieterinnen und Mieter
ca. 100 Fahrradstellplätze
Fertigstellung: voraussichtlich im Sommer 2023

Photovoltaik und Wärmepumpen

Neue Wege geht die Baugenossenschaft Sachsenwald auch im Hinblick auf die Energieversorgung. Denn das Haus an der Berliner Straße ist unabhängig von fossilen Energieträgern: Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach wandelt Sonnenenergie in Strom um. Damit werden einerseits die technischen Anlagen im und am Haus wie die Luftwärmepumpen, der Aufzug, die allgemeine Beleuchtung und die Ladesäulen betrieben. Zum anderen können die Mieterinnen und Mieter den Strom vom eigenen Dach für ihre Wohnungen nutzen, wenn sie mit dem e-werk Sachsenwald einen entsprechenden Vertrag abschließen. Dieser ist günstiger als die Grundversorgung. Überschüssiger Strom wird in das Stromnetz eingespeist.

Die Heizungen funktionieren mit Wärmepumpen. Diese entziehen der Außenluft Wärme und geben sie nach innen ab. Überschüssige Wärme geht in einen Pufferspeicher. Gas wird nur noch als Reserve gebraucht, für den Fall, dass die Energie sonst nicht ausreicht. Das schont die Umwelt und den Geldbeutel. Günstig auf die Nebenkosten auswirken dürften sich auch die vollflächig verlegte Fußbodenheizung und der KfW-55-Standard, nach dem das Haus errichtet wird. Das bedeutet: Es verbraucht nur 55 Prozent der Energie eines konventionellen Neubaus.

Vormerkungen ab Februar 2023

Das Investitionsvolumen für dieses Projekt beläuft sich auf rund 7,3 Millionen Euro. 950.000 Euro davon erhält die Genossenschaft an Förderungen. Bezugsfertig sind die Wohnungen voraussichtlich im Sommer 2023. **Vormerkungen sind ab Februar 2023 möglich, und zwar über die Genossenschaftshomepage https://bgs.sh.**

Für Baustellenfans

Die Baugenossenschaft Sachsenwald hat auf ihrer Website unter „Aktuelles“ ein Bautagebuch für die Berliner Straße 4 eingerichtet. Hier finden sich immer wieder neue Fotos von der Baustelle: **https://bgs.sh.**

Illustration: Roszie / Pixabay, Karte: Tine Falk

„Vertrauen in die Mitglieder“

Marco Hannemann ist als Regiehandwerker für die Baugenossenschaft Sachsenwald tätig. Als gelernter Anlagenmechaniker für Sanitär- und Heizungstechnik weiß er genau, wie richtiges Lüften und Heizen funktioniert.

Hauspost: Energiesparen ist in aller Munde. Was tut die Genossenschaft in dieser Hinsicht?

Marco Hannemann: Wir sind hier bereits sehr gut aufgestellt, denn wir lassen jedes Jahr die Heizungen warten und optimieren. Das klingt unspektakulär, aber wenn die Anlagen effizient laufen, dann ist schon sehr viel gewonnen. Im Quartier am Buchenweg in Glinde und am Schmiedesberg in Reinbek probieren wir Solarlaternen aus – also Straßenlaternen, die mit Solarenergie betrieben werden. Das spart Strom.

Einige Wohnungsunternehmen verlängern jetzt die Zeit der Nachtabsenkung oder reduzieren die Heizwassertemperatur. Plant die Baugenossenschaft Sachsenwald so etwas auch?

Marco Hannemann: Nein. Natürlich gibt es auch bei uns eine Nachtabsenkung, aber wir verlängern diese nicht und wir reduzieren auch nicht die Heizwassertemperatur. Aus dem ganz einfachen Grund, dass wir uns auf unsere Mitglieder verlassen und auf deren verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen vertrauen. Wer beispielsweise im Schichtdienst arbeitet, heizt seine Wohnung zu anderen Zeiten als Menschen, die immer um 08:00 Uhr zur Arbeit gehen. Deshalb werden wir auch nicht die Warmwasser-Zeiten begrenzen.

**Ein verantwortungsbewusster Umgang mit den Ressourcen erfordert aber auch das nötige Wissen darüber, wie Energie eingespart werden kann.
Die Wohnung gar nicht mehr zu beheizen, ist zum Beispiel eine schlechte Idee, oder?**

Marco Hannemann: Auf jeden Fall. Wer jetzt meint: „Wenn ich nichts verbrauche, muss ich auch nichts zahlen“, wird sich wundern. Wenn es draußen kalt ist, sollten Räume gleichmäßig beheizt werden. Ist das nicht der Fall, entstehen sehr schnell Feuchtigkeit und Schimmel. Gleichmäßig heizen heißt übrigens nicht, dass der Raum 27 Grad warm sein muss. Ich habe das mal ausgerechnet: Wenn man sich stattdessen auf 23 oder 24 Grad Raumtemperatur verständigt, bedeutet das bereits 6 Prozent Einsparung. Wenn Sie das runterrechnen auf 20 Grad, sind wir bei fast 20 Prozent Einsparung! Das lohnt sich.

Foto: Michaela Kuhn / Licht Form Arte

Neben dem Heizen ist auch das regelmäßige Lüften wichtig.

Marco Hannemann: Ja, deshalb erhalten neue Mitglieder bei Einzug immer auch eine Heiz-und Belüftungsbibel von uns. Grundsätzlich ist die effektivste Lösung, regelmäßig für zehn bis fünfzehn Minuten querzulüften. Das heißt: Fenster und Türen komplett auf. Den ganzen Tag oder mehrere Stunden das Fenster auf Kipp zu stellen, ist dagegen keine gute Idee. Man heizt dann sozusagen zum Fenster hinaus und der Raum kühlt aus, was zu einer erhöhten Schimmelgefahr am Fenster führt.

Gibt es weitere Empfehlungen für die Mitglieder?

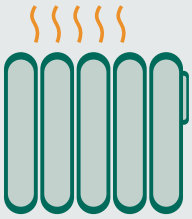
Marco Hannemann: Um Energie zu sparen, sollte man zunächst einmal den eigenen Verbrauch kennen. Ich empfehle, sich damit auseinanderzusetzen und dann zu schauen, welche Maßnahmen ergiffen werden können. Einige unserer Mitglieder haben einen Durchlauferhitzer. In diesem Fall lohnt es sich, die Duschtemperatur vorab einzustellen. Das ist ein schöner Hebel, um Energie zu sparen. Momentan werden auch viele Produkte, wie zum Beispiel Sparduschköpfe, angepriesen. Wenn sich Mitglieder so etwas kaufen, sollten sie darauf achten, dass das Produkt auch für ihr Warmwasserversorgungsgerät geeignet ist. Bei falschen Produkten kann es sonst passieren, dass der Durchlauferhitzer Schaden nimmt.

HEIZEN UND LÜFTEN: DIE BASICS AUF EINEN BLICK

1. Gleichmäßig heizen
Heizen Sie so, dass die Raumtemperatur konstant bleibt.

2. Türen zu
Schließen Sie die Türen, wenn Sie unterschiedliche Temperaturen in den Räumen einstellen.

3. Freie Heizkörper
Vorhänge und Möbelstücke sollten nie zu nah an der Heizung stehen.
Ideal ist ein Abstand von 10 Zentimetern.



4. Querlüften
Machen Sie mindestens zweimal am Tag für zehn bis fünfzehn Minuten Durchzug.

5. Vorhänge zu
Ziehen Sie Ihre Vorhänge nachts zu oder lassen Sie Ihre Rolläden hinunter, das hält den Raum warm und spart Energie.

Illustration: Tine Falk

SORGE UM DIE HEIZKOSTEN?

Die Baugenossenschaft Sachsenwald hat langfristige Verträge und gute Konditionen bei den Energieversorgern. Dennoch werden auch die Mitglieder der Genossenschaft von Kostensteigerungen leider nicht verschont bleiben.

Im April 2022 hat die Baugenossenschaft ihre Mitglieder angeschrieben und ihnen nahegelegt, die Vorauszahlungen für die Heizkosten freiwillig anzuheben. Viele haben davon Gebrauch gemacht und die Zahlungen zum Teil stark erhöht. Auch künftig wird die Baugenossenschaft Preissteigerungen im Blick behalten und die Mitglieder rechtzeitig informieren.

Monatliche Verbrauchsinformationen

Sofern die Genossenschaftswohnungen mit fernauslesbaren Zählern ausgestattet sind, können die Bewohnerinnen und Bewohner monatlich Informationen über ihren Energieverbrauch für Heizung und Warmwasser erhalten. Wenn Ihre Wohnung dazugehört, haben Sie in den letzten Monaten einen Brief mit Zugangsdaten für die App ihre Messdienstleisters erhalten, über die Sie auf diese Informationen zugreifen können. So können Sie Ihren Energieverbrauch besser einschätzen und gegebenenfalls gegensteuern.

Wenn Sie vorsorglich ihre Zahlungen anpassen möchten oder Fragen zu den Energiekosten haben, kontaktieren Sie uns jederzeit gern:
Telefon: 040 – 819 719 20
E-Mail: info@bg-sachsenwald.de

Ratenzahlung, Wohngeld, Härtefallfonds

Die Baugenossenschaft Sachsenwald lässt Mieterinnen und Mieter in Zahlungsschwierigkeiten nicht allein. Kontaktieren Sie uns, wenn Sie betroffen sind! Im Gespräch lässt sich immer eine Lösung finden – sei es, dass wir eine Ratenzahlung vereinbaren oder Ihnen sagen, wo Sie finanzielle Unterstützung erhalten können. So hat der Bund gerade das Wohngeld reformiert: Künftig sollen deutlich mehr Haushalte einen Anspruch darauf haben und der Betrag steigt. Das Land Schleswig-Holstein hat außerdem einen Härtefallfonds für Bürgerinnen und Bürger in Höhe von 20 Millionen Euro angekündigt.

Informationen online

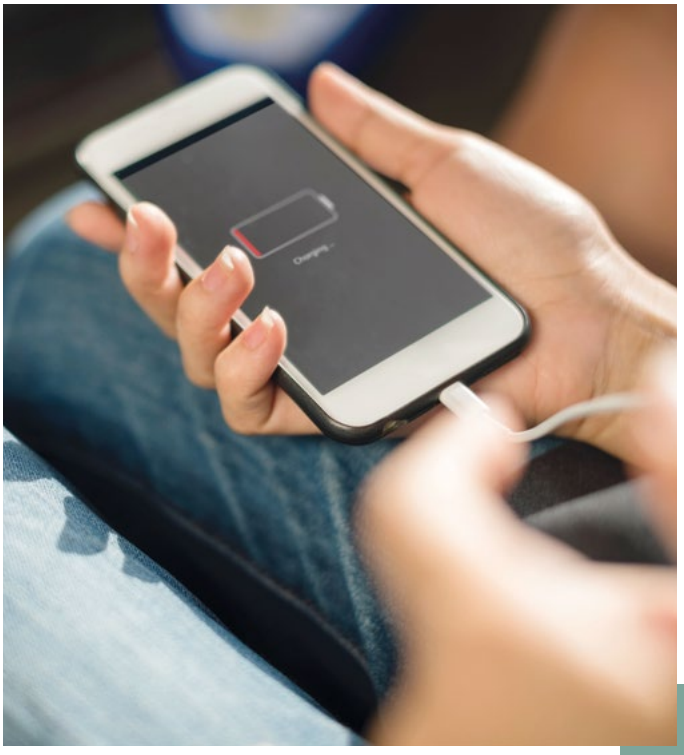
Aktuelle Informationen zum Wohngeld sowie einen Wohngeldrechner stellt das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen auf seiner Website zur Verfügung: **www.bmwsb.bund.de**. Über den Härtefallfonds für Schleswig-Holstein informiert das Land unter **www.schleswig-holstein.de**.

DIE GENOSSENSCHAFT: STABIL IN BEWEGTEN ZEITEN

Im Sommer hat die Baugenossenschaft Sachsenwald ihren Geschäftsbericht für das Jahr 2021 veröffentlicht. Er zeigt: Die Genossenschaft steht wirtschaftlich gut da und die Zahlen lassen eine weiterhin positive Entwicklung erwarten.

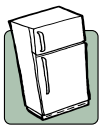
Der vollständige Geschäftsbericht steht unter **www.bgs.sh** zum Download zur Verfügung.

- **805 Wohnungen**
- **385.000 €**
  Jahresüberschuss
- **637.000 €**
  Bilanzgewinn
- **30.913.000 €**
  Anlagevermögen
- **38,8%**
  Eigenkapitalquote



VIER ÜBERRASCHENDE LIFEHACKS, DIE ENERGIE SPAREN

Haben Sie das Interview mit unserem Regiehandwerker Marco Hannemann auf Seite 10 gelesen? Dann kennen Sie bereits einige Möglichkeiten, um Energie zu sparen. Hier stellen wir Ihnen noch ein paar weniger bekannte Tricks vor.

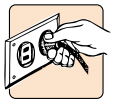


1. „Haben wir noch etwas im Kühlschrank?“

Der Kühlschrank ist eines der Geräte im Haushalt, die konstant an den Strom angeschlossen sein müssen. Dennoch gibt es auch hier eine Möglichkeit, Einfluss auf den Stromverbrauch zu nehmen: indem wir den Schrank füllen! Tatsächlich: Ein leerer Kühlschrank verbraucht deutlich mehr Strom als ein voller. Das liegt daran, dass Nahrungsmittel im Kühlschrank wie Kühlakkus funktionieren und die Kälte im Innern des Schranks speichern.

2. „Ist die Tiefkühlpizza schon aufgetaut?“

Gefrierware gehört selbstverständlich ins Gefrierfach. Wenn Sie die Produkte aber verwenden möchten, lassen Sie sie vorher im Kühlschrank auftauen. Warum? Das spart Strom! Denn zum einen kühlt das Gefriergut das Innere des Kühlschranks mit. Zum anderen können Sie die aufgetauten Lebensmittel anschließend schneller erwärmen.



3. „Wo ist mein Handy?“

Für viele Menschen hat das Handy einen festen Platz: nämlich am Ladekabel in der Steckdose. Das ist auch in Ordnung, wenn das Handy wirklich laden soll. Ist der Akku vollständig geladen, entfernen Sie das Kabel lieber. Und genauso wichtig: Ziehen Sie das Kabel auch aus der Steckdose. Denn es verbraucht auch ohne angestecktes Smartphone Strom. Das gilt übrigens genauso für andere elektronische Geräte und Steckerleisten.

4. „Haben wir noch Batterien?“

Sie benötigen dringend große Batterien, aber haben nur kleine zur Hand? Macht nichts. Wenn Sie Alufolie im Haus haben, sind Sie gerettet. Denn Aluminium leitet elektrischen Strom. Formen Sie einfach kleine Alukugeln, legen Sie diese an die Pole der Batterie und fertig! Achtung: Dieser Trick funktioniert nur bei Geräten, die generell wenig Strom verbrauchen, wie Fernbedienungen oder kleineren Spielzeugen.

Illustration: Clker-Free-Vector-Images / Pixabay, Fotos: Mahesh Patel / Pixabay

AUSFLUGSTIPP: BERGEDORFS NEUE HAFENPROMENADE

Der Serrahn, das ist das Gebiet rund um den Stadthafen, zwischen Bahnhof und Schloss in Hamburg-Bergedorf. Lange Zeit passierte hier wenig. Aber jetzt wird das Quartier systematisch aufgewertet. Ein Meilenstein war im Sommer 2022 die Eröffnung der neuen Hafenpromenade an der Serrahnstraße.

Der Blick auf den Serrahn (oben). Die Kirche St. Petri und Pauli in der Alten Holstenstraße (unten, links) sowie das Bergedorfer Schloss (unten, rechts)

Die Gastromeile sowie das Café "In aller Munde" in der Alten Holstenstraße (unten)

Die Straße entlang der Kaimauer wurde komplett neu gepflastert und bepflanzt. Das Ergebnis ist eine autofreie Flaniermeile mit viel Aufenthaltsqualität und schönen Sitzgelegenheiten. Anstelle des alten Woolworth-Hauses ist ein Neubau entstanden. Geblieben ist der denkmalgeschützte Lastenkran von 1902, der an die Geschichte des Hafens erinnert. Noch heute legen hier die Boote der Bergedorfer Schifffahrtslinie an.

Neue Gastromeile

Entlang der Serrahnstraße erstreckt sich Bergedorfs neue Gastromeile mit Cafés und Restaurants. Das „Dos Amigos“ zum Beispiel serviert mexikanische Spezialitäten. Im „Lavastein“ freuen sich die Gäste über deutsche und mediterrane Gerichte. Für die warmen Monate gibt es zum Hafen hin großzügige Flächen für die Außengastronomie.

Aber auch im Winter lohnt sich die Einkehr – zum Beispiel nach einem Shopping-Ausflug, denn das Einkaufszentrum „City-Center Bergedorf“ liegt direkt nebenan. Hier laden mehr als 80 Fachgeschäfte zum Stöbern ein.

Es geht weiter

Mit der Neugestaltung der Serrahnstraße ist das Projekt „Serrahn 2030“ noch nicht abgeschlossen. Als nächstes steht die Erneuerung der Alten Holstenstraße an. Auch hier soll eine bessere Aufenthaltsqualität verwirklicht werden – zum Beispiel durch die Aufwertung der Flächen rund um die Kirche. Für diese Gebietsentwicklung wird es voraussichtlich 2023 einen städtebaulichen Wettbewerb geben, an dem sich die Bürgerinnen und Bürger beteiligen können.

Der Serrahn im Advent

Der Serrahn ist von Reinbek und Glinde aus sehr leicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, denn er grenzt direkt an den Bergedorfer Bahnhof. Im „City-Center“ und am Bergedorfer ZOB stehen außerdem kostenpflichtige Parkplätze zur Verfügung. Im Advent lässt sich der Ausflug wunderbar mit einem Besuch des weihnachtlichen Wichtelmarktes vor der Kulisse des Bergedorfer Schlosses verbinden.

Informationen über aktuelle Termine sowie die weitere Entwicklung des Gebiets gibt es unter **www.bergedorf-serrahn.de**.

Fotos: steg Hamburg mbH

WOHNUNGEN FÜR FRAUEN UND KINDER IN NOT

Frauen und Kinder in Notsituationen haben es bei der Wohnungssuche besonders schwer. Deshalb unterstützt die Baugenossenschaft Sachsenwald das Projekt „Frauen_Wohnen“ des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Schleswig-Holstein.

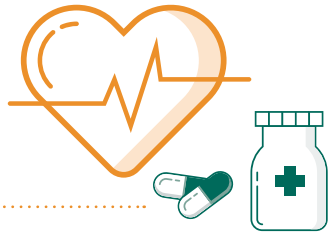
„Frauen_Wohnen“ hilft von Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kindern, die die Frauenhäuser verlassen müssen, weil keine akute Gefährdung mehr vorliegt. Das vom Sozialministerium Schleswig-Holstein geförderte Projekt besteht aus zwei Säulen: zum einen aus der Beratung in einer der landesweit sechs Servicestellen und zum anderen aus einem Netzwerk von Partnern aus der Wohnungswirtschaft.

Auch die Baugenossenschaft Sachsenwald gehört zu den Kooperationspartnern und stellt dem Projekt fünf Wohnungen aus ihrem Bestand zur Verfügung. Insgesamt haben seit März 2018 schon 471 Frauen und 609 Kinder dank „Frauen_Wohnen“ eine neue Wohnung gefunden.

„Ohne die Bereitschaft der Wohnungswirtschaft wäre das alles nicht möglich“, sagt Ivy Wollandt, Projektkoordinatorin beim Paritätischen Wohlfahrtsverband. „Ich kann das Engagement nicht genug loben. Wir sind begeistert darüber, wie schnell die Baugenossenschaft Sachsenwald dazu bereit war, uns zu unterstützen.“

Die Frauen, die über das Projekt vermittelt werden, schließen die Nutzungsverträge direkt mit der Genossenschaft ab. „Frauen_Wohnen“ unterstützt sie aber darüber hinaus in Form von Beratungen. „Diese Nachbetreuung ist wichtig. Unsere regionalen Servicestellen sind für die Frauen und Wohnungsgeber immer ansprechbar“, sagt Ivy Wollandt.

Weitere Informationen unter **www.paritaet-sh.org**



TIPP: DIE NOTFALLDOSE FÜR ZU HAUSE

Allergien, Medikamentenplan, Patientenverfügung – wenn ein medizinischer Notfall eintritt, sind diese Informationen wichtig. Damit Ersthelferinnen und -helfer sie schnell finden können, gibt es die Notfalldose. Dabei handelt es sich um eine eindeutig gekennzeichnete Plastikdose, in der alle wichtigen Informationen aufbewahrt werden. Wer sie hat, stellt sie in den Kühlschrank.
Ein Aufkleber – gut sichtbar zum Beispiel im Eingangsbereich der Wohnung angebracht – informiert darüber, dass es in diesem Haushalt eine Notfalldose gibt.

Die Notfalldose kann unter **www.notfalldose.de** für 5,98 Euro versandkostenfrei bestellt werden.

PLATZ FÜR IHRE THEMEN

Gibt es etwas, worüber Sie in der „Hauspost“ schreiben möchten?
Oder haben Sie einen Wunsch, welche Themen wir aufgreifen sollten?
Vielleicht kennen Sie jemanden, der ein Porträt in der „Hauspost“ verdient. Oder Sie haben eine besondere Nachbarschaftsgeschichte erlebt?
Dann kontaktieren Sie uns!

Wir freuen uns über Ihre Vorschläge an:
Telefon: 040 8197192-0
E-Mail: hauspost@bg-sachsenwald.de

Foto: Acavi GmbH, Piktogramme: dapple-designers / Pixabay

Balkonkraftwerke – eine gute Idee, um durch den Winter zu kommen?

Dr. Peter Hitpaß
Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e. V., Landesgeschäftsstelle Schwerin

Balkonkraftwerke, die „AKW des kleinen Mannes", sind momentan in aller Munde; Super- und Baumärkte bieten sie in großen Mengen an. Dabei handelt es sich um Mini-Solaranlagen, die mit einem Stecker an das Stromnetz der Wohnung angeschlossen werden. Der produzierte Strom steht dann für den eigenen Bedarf zur Verfügung. Jeder, der einen Balkon oder eine Terrasse hat, kann auf diese Weise einen persönlichen Beitrag zur Energiewende leisten. So weit, so gut. Ganz so einfach ist es aber in der Realität nicht. Denn die technische und rechtliche Problematik ist vergleichbar mit der Anbringung von Parabolantennen auf dem Balkon. Hierzu hat das Oberlandesgericht Karlsruhe bereits 1993 Grundsätze aufgestellt (Az.: 3 REMiet 2/93). Was müssen Sie bei der Installation eines Balkonkraftwerks beachten?

- Für die Installation benötigen Sie die Zustimmung der Baugenossenschaft Sachsenwald. Diese bestimmt auch den Standort der Anlage.
- Sie als Mitglied sichern eine fachgerechte Montage durch einen Fachbetrieb zu und weisen diese schriftlich nach.
- Sie stellen die Genossenschaft von allen entstehenden Kosten und Gebühren frei, dazu gehören auch Kosten für Folgeschäden.
- Sie weisen dem Vermieter eine Haftpflichtversicherung für etwaige Schäden und Folgeschäden nach. Das gilt zum Beispiel für den Fall, dass die Anlage von der Brüstung fällt und dabei Menschen verletzt oder parkende Autos beschädigt.
- Sie geben dem Vermieter eine Bürgschaft oder hinterlegen eine Kaution für die Kosten, die der Abbau der Anlage verursacht, wenn Sie einmal ausziehen.

Diese Verpflichtungen ergeben sich aus Ihrem Mietvertrag. Sind Balkonkraftwerke vor diesem Hintergrund immer noch eine gute Idee? Entscheiden Sie selbst. Oder beherzigen Sie die Tipps von Marco Hannemann auf den Seiten 8 und 9 dieses Heftes. Dabei dürften Kosten und Nutzen in einem besseren Verhältnis stehen als bei der Solaranlage vor Ihrem Wohnzimmerfenster.

Und noch ein persönlicher Tipp: Duschen Sie kalt. Das mache ich seit Jahrzehnten. Es regt den Kreislauf an und spart Kosten. Kommen Sie gut durch den Winter!

Dr. Peter Hitpaß
Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e. V., Landesgeschäftsstelle Schwerin

Foto: VNW / Bertold Fabricius, analogicus / Pixabay

Illustration: Klaus Meinhardt

Impressum

Herausgeber und Verleger: Baugenossenschaft Sachsenwald eG, Röntgenstraße 34, 21465 Reinbek, Tel.: 040 8197192-0, hauspost@bg-sachsenwald.de, www.bg-sachsenwald.de; **V. i. S. d. P.:** Stefan Ellendt, Vorstand; **Redaktionsleitung:** CCAW PR und Text, Hamburg; **Redaktion:** Tim Chmielewski, Cathrin Christoph, Hartmut Cornehl, Stefan Ellendt, Peter Hitpaß, Dirk Reiche, Annabelle Windel; **Layout:** Tine Falk. Grafische Gestaltung; **Titelbild:** Ioana Motoc, Pexels; **Druck:** Druckzentrum Neumünster GmbH, Rungestraße 4, 24537 Neumünster

Frohes Fest * Guten Rutsch

Wir wünschen allen Mitgliedern und
Geschäftspartnern eine wunderbare Adventszeit,
schöne Festtage und einen guten Start ins neue Jahr!

Ihre Baugenossenschaft Sachsenwald

Illustration: Jozefm84 / Pixabay